

## Saisonstart gelungen

Für die Verbandsligamänner des Zwönitzer HSV 1928 ist auch der Start in die neue Serie 2014/2015 gelungen. Nachdem man bereits im Sachsenpokal mit dem Erreichen der zweiten Runde gegen Sachsenligist HSV Weinböhla einen guten Leistungsstand nachweisen konnte, gab es auch zum ersten Punktspiel mit dem 28:21 (14:8)-Sieg bei der HSG Rückmarsdorf einen Saisonauftakt nach Maß. Die Erzgebirger waren über die gesamte Spielzeit das technisch bessere Team und hätten bei besserer Chancenverwertung noch höher gewinnen können. „Mit dem Spiel kann man zufrieden sein. Insgesamt war mir aber trotz des Harzverbots die Fehlerquote zu hoch. Daran müssen wir arbeiten“, meinte Trainer Frank Riedel nach der Partie.

Schon in der Anfangsphase setzten die 28-er die Signale relativ frühzeitig auf Sieg. Das 1:0 der Gastgeber beantwortete man mit vier Treffern in Folge zur eigenen 4:1-Führung (8.). In der Folge mangelte es Rückmarsdorf an Durchschlagskraft, die stabile HSV-Defensive mit einem erneut gut aufgelegten Michal Kerner im HSV-Gehäuse zu überwinden. Einzig aus dem linken Rückraum konnten die Randleipziger hier und da Akzente setzen. Zwönitz hingegen agierte von allen Positionen gefährlich und ging so schon mit einer sehr beruhigenden 14:8-Führung in die Pause.

Nach Wiederanpiff änderte sich am Gesamteindruck der Partie nicht allzu viel. Der HSV dominierte weiterhin die Partie und bog spätestens nach dem Treffer zum 20:11 (42.) endgültig auf die Siegerstraße ein. In der finalen Phase der Partie begnügten sich die Männer um Neu-Kapitän Sven Hartenstein allerdings dann mehr oder weniger mit dem Verwalten des klaren Vorsprungs. Bis zum 25:16 (54.) blieb der Abstand weiter konstant, ehe den Gastgebern in den letzten Minuten noch eine leichte Ergebniskosmetik gelang.

Am kommenden Samstag nun ist um 15.30 Uhr Anpfiff zum ersten Heimspiel der Saison. Mit der zweiten Vertretung des HC Einheit Plauen hat man sicherlich einen Ernst zu nehmenden Gegner zu Gast, jedoch dennoch eine gute Chance, nach dem ersten Auswärtssieg auch einen ersten Heimerfolg zu feiern. Für das verjüngte Team um Trainer Frank Riedel, das einen Altersschnitt von knapp unter 25 Jahren hat, wäre dies für einen erfolgreichen Saisonverlauf sicherlich sehr wichtig.

Zwönitz:

Kerner, Lengyel;

Franke, Holec (8/5), Schmidt (4), Hartenstein (8), Langer, Becher (2), Müller, Uhlig (1), Lades, Kotesovec (5)

7m: Rückmarsdorf: 6/4 Zwönitz: 6/5

2min: Rückmarsdorf: 3 Zwönitz: 5

## **Dreimal in Runde 2**

Am vergangenen Wochenende war für die Bezirksteams des Zwönitzer HSV ebenfalls Saisonstart. Im Bezirkspokalwettbewerb gab es dabei drei Kanter Siege der HSV-er. Lediglich die jungen Zwönitzer Handballdamen wurden bei ihrem Auftritt beim Burgstädter HC II böse überrascht. Statt des erwarteten Vertreters der Bezirksklasse II sah man sich der nahezu kompletten Verbandsligamannschaft vom Burgstädter HC I gegenüber. Gegen den spiel- und konterstarken Bezirksmeister und Aufsteiger 2013/2014 gab es bereits schon im Vorjahr heftige Pleiten. So war man auch am Wochenende chancenlos und musste mit einem deutlich 13:30 (7:18) die Segel im Pokalwettbewerb streichen.

Die Männer des HSV II wurden ihrer Favoritenrolle beim VfB Flöha II gerecht. Beim Kreisligisten gab es zu keinem Zeitpunkt Zweifel an einem deutlichen Sieg und man gewann mit 37:16 (19:8) auch in der Höhe verdient.

Die Mädchen von der B-Jugend setzten sich bei der NSG Oelsnitz/Oberlosa mit 19:9 (7:7) durch. Nach einem noch ausbaufähigen ersten Durchgang, in welchem die Beine nach dem an den Tagen zuvor absolvierten Trainingslager noch etwas schwer wirkten, gab man im zweiten Spielabschnitt Vollgas. Mit einer vorbildlichen Abwehrarbeit ließ man den Vogtländern keine Chance mehr. Nach erzwungenen Offensivfehlern wurde der Gastgeber immer wieder gekonnt ausgekontert, womit letztlich der noch deutliche Sieg eingefahren werden konnte.

Die Jungs von der A-Jugend konnten ihr Duell bei der HSG Freiberg überraschend klar mit 36:25 gewinnen. Dabei leistete man sich mit den Bergstädtern einen torreichen und sehenswerten Schlagabtausch, in dem die 28-er eine bessere Athletik und Vorteile im 1:1-Verhalten nachweisen konnten. Dieses Plus führte am Ende zum klaren Erfolg.